

des reitenden Sparschmittens vom 12. April 1878 und Nachtrag zu letzteren, betreffend die Nebentragbarkeit der Sparschmitteln.
8. Antrag der Handwerker = Fortbildungsschule.
9. Mittheilungen.
Wesel, 10. September 1883.
Der Bürgermeister:
Waut.

Handelsregister des königlichen Amtsgerichts zu Wesel.

Der Ziegeleibesitzer Hermann Janssen zu Wesel und der Kaufmann Jacob Seydlitz, früher zu Wesel, jetzt zu Boppelsdorf, haben für ihre zu Wesel bestehende, unter der No. 190 des Gesellschaftsregisters mit der Firma "Weseler Dampfzettel & Söhne" eingetragene Handelsniederlassung den Kaufmann Edmund Schmitz zu Wesel als Prokuristen bestellt, was am 11. September 1883 unter No. 177 des Prokurenregisters vermerkt ist.
Moll, Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths soll kleinen Grundbesitzern, welche im Herbst des Jahres 1884 Obstbäume anpflanzen wollen und durch eigene Sachkenntnis oder sachverständige Aufsicht für eine gute Baumpflege Gewähr leisten, ein Zuschuß von 30 Pf. für jeden Baum aus Provinzialmitteln gewährt werden.
Hierzu reflectirende Eingelassene hiesiger Bürgermeisterei wollen sich binnen 3 Wochen bei mir melden.
Münsterberg, 8. September 1883.
Der Bürgermeister: **Ungen.**

Pferde = Verkauf.

Am 17. d. Mts., Morgens 10 Uhr, werden am Militär-Verschau zu Wesel circa 35 ansehnliche
Pferde
meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.
Feld-Artillerie-Regiment No. 7.

Violin- und Gitarre-Saiten
prima Qualität empfiehlt
F. Willh. Bemy in Kanten.

Montag, den 17. September d. J., Morgens 11 1/2 Uhr
im Schwanen Restaurant zu Kanten, soll die fortifikative Festungs-Verkaufung im Alten Rhein bei Kanten, auf 12 mit 6 zu kündigende Jahre, beginnend am 1. Oktober 1883 und einbeid ultimo September 1893, öffentlich verpachtet werden, und zwar:
die Feste, Parzellen I, II, IV, VI, XIII, bestehend aus Nr. 474 u. 473, 471/652-471/656, 470, 469 u. 468, Nr. a III 12 und a III 14, a III 16, a III 26 - a III 32 der Verkauften Karte vom 8. Juli 1856, zur Zeit benutzt von Jakob Alldorf in Wesel.
Gestebe, den 10. September 1883.
Der königliche Oberförster:
Brünings.

Verkauf eines Eichenbusches.

Am Freitag den 21. d. Mts., Morgens 10 Uhr, lassen die Herren Kleinherbers und Wisting in der Wohnung des Herrn Kloppt hier selbst, ihr nahe beim Dorfe Hamminkeln belegenes **Eichenbusch = Grundstück mit ca. 3500 St. Eichen**, welche theils zu Grubenholz benutzt werden können, öffentlich meistbietend in 5 Parzellen und sodann im Ganzen zum Verkauf aussetzen. Verkaufsbedingungen können vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.
Der Eintritt des Grundstücks erfolgt 1. Mai 1884.
Hamminkeln, 7. September 1883.
Schmidthals.

Um 15 % billiger

als die gewöhnlichen Preise gebe von heute, wegen zu großen Vorraths meines Sagers, u. A. nachfolgende Marken ab:
J. A. H., Noblez, Aquila Occidental, El. Guante, Los Heroes, La Venta, &c.
Jest 51 M. — 50 " 70 " 59 " 50 " 75 " 63 " 75 " 80 " 68 " 80 " 68 " 80 " 76 " 50 " &c. &c.

Wesel, im September 1883.

C. Schmitz,

Hohestraße 472, im Hause des Herrn G. Wagner jun.

Verkauf einer Kathedrale.

Sonnabend den 22. Septbr.,
Mittags 2 1/2 Uhr,
läßt Herr G. Wolters seine in Obriehon an der Schenker'schen Chaussee, nahe der Schule gelegene
Besitzung,
bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgedäude nebst ca. 7 Morg. Hofraum, Garten und Ackerland, zum Verkauf an den Meistbietenden am Hause des Wirts Hr. D. Ross freimüthig aussetzen.
Chr. Bode.
Weser Nordalberdan, gewässert. neuen Wwe. Simon, Nordmacherstr. 411.

Neugras = Verkauf

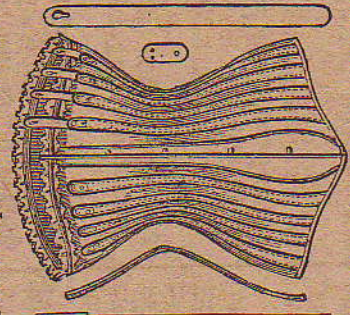
Samstag den 15. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,
am neuen Ort vorm Drüner Thor für Herrn Sinsens gegen ausgedehnten Credit. — Der auf den 13. d. Mts. bestimmte Termin findet nicht statt.
W. Woschnein, Auct.

Tapeten und Borden

in den neuesten Dessins und zu den billigsten Preisen. **Naturall.** von 20 S. und **Golds.** Tapeten schon zu 90 S. die Rolle; ferner **Wapphalt-Papier** gegen feuchte Wände, sowie **Zintnägel** empfiehlt
F. Willh. Bemy.

Am Sonntag den 15. Septbr. cr., Mittags 11 Uhr, hiesigen Bürgermeisterei, 13 7 Regulateure, 2 Pendule, 13 schwarzüber Uhren, 8 Wanduhren und Standuhren, 7 Wecker u. 1 goldene Damenuhr meistbietend gegen Baargeld veräußern.
Wesel, Gerichtsvollzieher.

Ziegler's
Patent-Urpfeder - Vorzel
mit hängenden **Uhrfedern**
(Ersatz für Fischbein)
D. Reichspatent vom 26. 9. 1881.



Elegante Talle ohne beengenden Sitz und große Haltbarkeit sind die anerkannten Vortheile der formvollendeten Patent-Urpfeder-Corsets. In Folge der druckfesten elastischen Beweglichkeit der hängenden Umpfederungen. Für alle Formen u. Bedürfnisse gleich vortheilhaft ist die Einrichtung zur bequemen Entfernung der Federtheile bei der Wäsche, wodurch Corset u. Einlage lange erhalten werden können.

Niederlage bei
Wwe. B. Ammenkamp,
Wesel, gr. Markt 133.

Reichthümliche Eisenbahn.

Wesel	ab	76	858	240	588	94
Hamminkeln	"	719	99	255	611	919
Dingen	"	728	916	34	618	928
Woholt	an	735	925	315	627	939
Winterskopf	"	"	104	334	"	1043
Winterskopf	ab	"	"	1127	45	"
Woholt	"	51	745	1159	445	639
Dingen	"	513	755	1210	455	651
Hamminkeln	"	522	82	1218	52	70
Wesel	an	536	814	1291	514	714

Bei Gelegenheit der
Niesfelder Airmes
am Sonntag den 16. und Montag
den 17. September findet in meinem
Saale
Ball
statt.
Die Musik wird ausgeführt von der
Kapelle des 56. Infant-Regts. aus Wesel.
Es ladet ergebenst ein
B. Eickhoff.

Ammonen
aus Dinslaken und Um-
gegend für den Weseler General-
Anzeiger werden von mir an-
genommen und pünktlich besorgt.
Fritz Müller.

Gute Holzschuhe
bistigt bei
J. Wehling junior,
Begüterstr. 541.

Reise Anfrage nach Dinslaken.
Darf man ohne Gewerbe folgende Ge-
schäfte betreiben:
Manufactur, Messerei, Viechhandel,
Auctionen abhalten in öffentlichen
Wirtschaftslokale mit 10 % Winkels
nehmen, Ackergeräthe verkaufen mit etwa
3 % Provision?

Niederland.
Dampfschiff-Niedererei.
Unsere Passagierdampfer fahren täglich:
von Wesel zu Berg Morgens 5 Uhr
" " Thal " 11 1/2 "

Wesel.
Die Agenten:
Gebr. Rigand.

Köln-Düsseldorfer
Dampfschiffahrtsgesellschaft.
Unsere Boote fahren wie folgt:
Von Wesel zu Berg um 8 1/2 Uhr Abends.
" " Thal " 2 1/2 " Nachts.
Wesel. Die Agenten:
Ludw. v. d. Trappen Söhne.

N^o 77
Wesfel. — 1883.

Verantwortlich: G. Hoff in Wesfel.
 Druck und Verlag
 von Carl Hoff in Wesfel.
 Unterste 15 Stiege. (1 1/2 Ggr.) pro
 Zeile ober beider Maass.

Seitral-Münzreiter

N^o 77
 Donnerstag, 13. Sept.

Erstgekau wöchentlich dreimal:
 Dienstag, Donnerstag, Samstag.
 Preis durch die Post
 bezogen 50 Stiege, vierteljährlich
 egl. Postgebühren.

für Wesfel und die rechts- und linksrheinischen Kreise des Nieder rheins und für Münsterland.
 Auflage 7600.
 Comptoir und Expedition: Zweite Strasse und Sandstrassen-Ende No. 272. (Eingang Sandstrasse.)
 Auflage 7600.

Durch den außergewöhnlich lebhaften Geschäftsgang während meines

Musverkauf

sind solche Massen Musikbestände, Groben Knappen Maasses und Preise in Klavierstücken, auch und Buchen,
 Banden, neuen und Gebild etc. entstanden, daß ich mich genöthigt sehe, solche vor Eingang der Herbst- und Winter-
 neheiten unter dem Kostenpreis abzugeben.

Heinrich Roetholl Nachfolger

Hoßestrasse 416—17.

Einladung

zur Sitzung
 der Stadthorverordneten: Versammlung
 auf Freitag den 14. Sept. cr.,
 Nachmittag 5 Uhr.

Tagess-Dienstag:

1. Verpachtung resp. Verkauf von Stif-
 tungsgrundstücken.

2. Aufhebung der Jagdpachtgebote.

3. Einstellung eines Polizeibehörden und
 eines Gefangenenträgers.

4. Wahl der Kommission zur Revision der
 Güter der Stadt und der Gemeinden.

5. Beschäftigung über den Erbsen alter
 Güter.

6. Verpachtung resp. Verkauf von Stif-
 tungsgrundstücken.

Verpachtung fiskalischer Weiden.

1. Die am letzten d. Sept. pachtlos werdende, bisher an Stille Gornelins
 Gornelins zu Gornelins verpachtete, 93,377 ha große Weide, der
 Pachtzins soll, vom 1. Oktober d. J. an, auf fernere 6 Jahre,
 bescheiden sollen die ultimo 1883 pachtlos werden, in der Gornelins Weide:

2. Die an Leob. Gornelins zu Gornelins verpachtete . . . 4,634 ha große Weide
 3. " " Gornelins zu Gornelins . . . 2,376 " " "
 4. " " Gornelins zu Gornelins . . . 1,347 " " "

vom 1. Januar 1884 an, ebenfalls auf fernere 6 Jahre

am Montag den 17. September cr., Morgens 10 Uhr,

im Kaiserlichen Hofe zu Kassel

öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 (Siehe, den 10. September)

Der königliche Oberförster:
 Bruns.

Vermaia

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Vermögensbestand Ende 1882

Versichertes Kapital am 1. September 1883 . . . 277,332,416 Mk.
 Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen . . . 12,235,779 "

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir

Herrn B. Segmann jr. in Stettin

die Vertretung unserer Gesellschaft übertragen haben, und empfehlen
 Herrn Segmann jr. zur Vermittlung von Beiträgen auf Lebens-
 versicherungs-Gesellschaften.
 Stettin, im September 1883.

Das Bureau der Gesellschaft.

Die hiesigen Speck
verkaufe ich das Pfund zu 75 S. bei Abnahme von 10 Pfund zu 70 S.
L. Tenhaeff, Metzgermeister, Schmidstr.

Haarflechten
von nur garantirt edlem Menschenhaar das Stück von 2 Mark an sind in allen Farben stets vorräthig; ebenso alle andern nur besten Haarbeiten, wie **Perücken, Kruppeln, Schütteln, Blumen, Ringe** &c. für Herren und Damen zu sehr billigen Preisen. — Von ausgekämmten und abgekämmten Haaren wird jede Haararbeit schnell und billig angefertigt.
Weidel. **Hch. Flores, Haarparf.-Fabr.**, gegenüber der Post.

Bonner Caffee.
Verte Caffee = 1.45 — Java I = 1.30 — Java II = 1.05 pr. 1 Pfd. bei Martin & Comp., Weidel, Hofstr.
Nach auswärts bei Entnahme von 4 1/2 Kilo franco Haus gegen Beträgeaufnahme.
Schöne Dampfsaunen
zu haben bei F. Willh. Remy, Kanten.

Die herabte Cassette.

Eine Criminalgeschichte.
(Fortsetzung.)

Arthur hätte aufstehen mögen über diese Thränen, hält: sich ihr zu Füßen stützen und um Verzeihung bitten mögen. „Aber, Aler!“ rief er, ihre Hand erfassend. „Laß mich fortsetzen ohne Vorwürfe, ohne mir das Herz noch mehr zu beschweren. Ich kann nicht hier bleiben und sehen, wie nur der Wittveister dein Interesse in Anspruch nimmt, ich kann es nicht. Du würdest mich begreifen, wenn Du eine Ahnung hättest von den Schmerzen, welche ich heute Abend während der Tafel erduldet habe!“

„Arthur, kennst Du mich so wenig?“ fiel Aler ein. „Bereue Du nicht, daß meine Freundschaft gegen Altenberg nur ein Opfer ist, welches ich keinem Vater und dessen Beziehungen zu Altenbergs Vater bringe! Hast Du mir nicht angesehen, wie schwer mir dieses Opfer wird, wie es mich zwingt, mich selbst zu verleugnen?“

„Ich kenne Dich, Aler“, entgegnete Arthur, „allein ich weiß auch, daß Altenberg nur Deinetwegen hierher gekommen ist und Dich liebt! Und mir?“

Nachdem Schritte wurden hörbar.

Noch einmal umfing Aler den Hals des Mädchens mit beiden Armen und eilte dann flüchtig in den Dunkel des Abends davon.

Wie ein von Glid Trümmer blieb Arthur sitzen. Er schied mit der Rechten über die Stirn, um sich zu überzeugen, ob er wirklich wache, ob nicht Alles nur ein schöner, beseigender Traum gewesen sei. Er wachte. Er empfand noch den Druck ihrer kleinen Hand, spürte noch den Athem ihres Mundes und sein Herz schlug so stürmisch und laut, daß er die Hand darauf pressen mußte, um es zu beruhigen.

Noch einen Tag blieb er in dem Hause seines Onkels dann reiste er fort.

Der Baron schritt in seinem Arbeitscabinet in zufriedener Stimmung auf und ab. Durch Arthur's Abreise war er einer doppelten Besorgnis enthoben. Der Einfluß, welchen Arthur auf Aleren's Herz ausgeübt hatte, war durch seine Entfernung nach Gsta's Ueberzeugung aufgehoben; denn von dem, was zwischen Arthur und Aler vorging, war, hatte er nicht geringste Ahnung. Auch wäre bei Arthur's Verweilen ein feindseliges Zusammentreffen mit dem Wittveister kaum zu vermeiden gewesen.

Eine Wohnung von 4 Räumen
von einer stillen Familie zu mieten die Expedition des General-Anzeigers.

Das von Herrn Hauptmann von Drotta bewohnte **Quartier** ist anderweitig zu vermieten. Näheres Guttenmarkt 1225.

Eine Wohnung von 4 Räumen im Ganzen oder getheilt, auch für Bureau geeignet, zu vermieten bei **Moritz Wagner**, Nischhorststr. 373.

Eine bequ. Wohnung von 3 R. ist zum 1. Novbr., ev. fr., an eine st. Familie zu vermieten. 36. Str., Kurze 1254.

Ordentliche junge Leute als **Schlafgänger** gesucht. Näheres in der Expedition des General-Anzeigers.

Arbeiter, welcher selbstständig an einem Sägegatter arbeiten kann, gesucht von **J. C. Georling**.

Tüchtige Anstreichergehülsen und ein **Geherling**, welcher gleich verbient, sofort gesucht. **Aug. Güterlohn**.

2 tüchtige Schreinergehilfen, welche Lust haben ausschließlich an den Maschinen zu arbeiten, werden sofort gesucht. **S. Riegler**, Weidel.

Tüchtige Schuhmacher erfahrene **D. David**, Beguinenstr.

Ein Schmiedegeselle auf dauernde Arbeit gesucht. **Gerh. Kamp**, Kaufstr.

Einen Anstreicher-Gesellen sucht **S. Schröter**, Dachst.

Ein tüchtiger Schneidergeselle wird gesucht für dauernde Arbeit von **Joh. Hoffmann**, Spellen.

Ein Lehrling **W. Rotten**, Conditor.

Ein ordentlicher Ackerknecht zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. des General-Anzeigers.

Ein braves Mädchen auf halbe Tage gesucht. Die Expedition des General-Anzeigers sagt, von wem.

Locale und vermischte Nachrichten.

„Prost!“ „Gott helf!“ oder „Wohl bekomm's!“ Jemand beim Asten anrufen, diese Sitte ist mit so vielen andern christlichen Bräuten unserer Vorfahren veraltet, und es gilt für „nicht sein“, dieselbe heutzutage auszuüben. Sie gehört nachgerade der Vergangenheit an und muß es sich gefallen lassen, vom historischen Gesichtspunkt behandelt zu werden. Lange Zeit wurde ihr Gebrauch auf die christliche Denkweise so verändernd in Italien wichtig, heftiges Mienen der von der Kräntheit Befallenen für ein fernes Angehen des nahen Lobes galt. Indes schon im Altertum war die Sitte, dem Sterbenden Glück zu wünschen, allgemein bekannt und ausgeübt. Schon Aristoteles gedenkt derselben in seinen „Problemen“ und der älteste Plinius erzählt in seiner Naturgeschichte (28,5), daß der Kaiser Tiberius, weil es ihm gar sehr an Geld, Glück und Gesundheit fehlte, befohl, daß ihm, auch wenn er im Wagen fahre, viele, die Vorübergehenden „Prost!“ anrufen sollten. Als Kenophon seine Soldaten fragte, ob sie sich lieber dem Feinde feig ergeben oder die erste Niederlage müthig rächen wollten, meinte einer derselben zufällig und alle bezeugten sich „vor dem so sich kundgebenden Gott“. Auch Aristophanes in seinen „Vögeln“ bezeichnet das Asten als eine göttliche Kundgebung, und Sokrates war der Ansicht, daß sein innerer Genius, sein „Dämon“, glückverheißend auf die Aste wirke. Noch heutzutage gilt das Asten als ein Zeichen der Befriedigung, der Wahrheit eines Wortes, und der Ausdruck, „er muß es befehlen“, ist noch vielfach in Deutschland gebräuchlich.

„nie!“ unterbrach ihn zure. „Du weißt ja, wie
er ihn dachte.“

er das Ziel seiner Wünsche bereits erreicht.
Beschäftigt blieb er den Dampf seiner Cigarre von sich und warf sich dann in einen Fauteuil, um in aller Ruhe die ihm vergönnnte Muße zu genießen.

Das kleine Gemach war mit größtem Luxus eingerichtet. Ein Teppich machte jeden Schritt unhörbar, schwere Vorhänge dämpften das Licht. Ein Schrank enthielt Bücher und Schriften und ein künstlich gezierter Schreibtisch stand nahe am Fenster.

Ein muntere Stunde an ihm arbeitete, oft bis spät in die Nacht hinein. Er war nur daran gewöhnt, die peinlichste Ordnung zu halten. Ein Brief, der sich verhöben hatte, wirkte unangenehm auf ihn.

Nachdem er die Cigare aufgeraucht, erhob er sich, um sich an den Schreibtisch zu begeben. Zuvor trat er an einen Nebentisch, auf welchem eine werthvolle, aus Stahl gearbeitete

Nebst dem, auf welchem eine werthvolle, aus Stahl gearbeitete und mit Eisenblein ausgelegte Cassette stand. Von der Uhrkette auf seiner Brust löste er einen kleinen kunstvoll gearbeiteten Schlüssel, steckte denselben in die Cassette und auf einen leisen Druck sprang der Deckel derselben empor.

Schliffel, steckte denselben in die Cassette und auf einen leilen Druck sprang der Deckel derselben empor.

Wit Gewalt zwang er sich zur Hufe, denn er mußte sich geirrt haben.

Mit Gewalt zwang er sich zur Ruhe, denn er mußte sich geirrt haben. Niemand außer ihm konnte diese Cassette, welche seine wichtigsten Papiere und Depeschen enthielt, öffnen.

werthvollsten Papiere und Depeschen enthielt, öffnen. Fastig wurde er nach einer Depesche, welche er vor wenigen Tagen empfangen hatte und die für ihn von der größten Bedeutung war — er fand sie nicht; ebenso vermigte er den Schlüssel zu der Chiffresprache, in welcher die Depesche verfaßt war.

Gewaltiam raffte er alle Präfte zusammen und zwang ſich
zur Ruhe. Sorgfältig, jedes Stüd Papier mit aufmerkfamen

Die
 unge verachtend, durchdrangte er die Cassette, vergebens! Die
 vermiste Depesche und den Schlüssel zu derselben fand er nicht,
 schon er mit vollster Gewißheit wußte, daß er beides in
 der Cassette aufbewahrt hatte.

Der Anglickweiß trat ihm auf die Stirn, erschöpft warf sich in ein Fauteuil. War ihm beides entwendet, so konnte die Tragweite diese Ereignisses noch nicht absehen, er mußte nur, daß es für ihn schwere und unumschreibbare Folge haben werde.

(Fortsetzung folgt.)

Die Mühle war eine Zwangsmühle. Die sog. Mahlgenossen, die namentlich jedes Jahr aufgeführt wurden, mussten dort mahlen lassen. Die Mühle war verpachtet.

Nach alten Aufzeichnungen war die Mühle Hamminkeln durch einen unterirdischen Gang mit dem Schlosse Ringenberg verbunden, was darauf hindeutet, dass der Ringenberger Graf zuerst Eigentümer war, resp. die Mühle erbauen liess.

Mühle soll alter Wank sein gewesen sein!
1756::Nr. 44:Wewerskamp,Müller 8 Personen

1822:gehörte die Mühle und das Müllerhaus zu Winkshof.

jetzt Wissing Hermann Müller Eigentümer. 1838 gebaut

1870: Mr. M. Wissing

Wissing gest. 1884

hatte drei Frauen

1)Wink

2)Sondermann

3)Beckmann Tebbenhof
gest. 1904

Hermann Wissing gest.1952

Am Mühlenweg:

Katstelle

1870: Nr. 111 1/2
früher Schneiders *Elvland*
jetzt Brömmling Johann 1838 geb. 182

Wohnhäuser:

Cyrener Heinrich

Kammeier Hermann

Pollmann Ww.

Gesellenwohnung der Schmiede Kamps:

L. Kamps

1821/1

1821/2

1843

N i e n b u r s - H o f .
=====

184

1708: Kers Heckers auf Nienburs Hof.

1740: Seit der Reformation lutherisch.

1756:Nr. 50:Nienbur,Ackermann, 8 Personen

1822:Nr. 110 :Nienbur 2 Kühe (1/2 Hof)

Besitzer:Roerts Hermann

Tagelöhner:Peter Rüsken u.Herm.Baumeister

jetzt:Mengeler Wilhelm

Grösse: 22,68,54 ha.

1870: Roerts Willem

1878: Elmer
Hermann

M o m b e c k s k a t e .

185

vor 1700: Mombeck.

1740: Immer lutherisch gewesen, der Mann jetzt katholisch.

1756: Nr. 51: Mombeck, Tagl. u. Zimmermann 5 Personen.

1798: Herr Mombeck gab die v. d. Kirche eine
gärbische u. Wirtshaus an.

der Herrschaft

der Herrschaft

der Herrschaft

der Herrschaft

der

der

der Herrschaft

1822: Hausnr. 109: Mombeck 3 Kühe 1 Pferd (Katstelle)

Besitzer: Hermann Schepersmann, Kätner

Tagl.: Joh. Hr. Korthauer

spätere Besitzer: Elmer

Schawach Heinrich, jetzt Wilh. Möllenbeck

Grösse: 17,48,56 ha.

Kleinkötershof auch Winkshof.

vor 1700: Klein-Köter.

1740: Immer lutherisch gewesen!

1756: Nr. 52. Kleynköter, Ackersmann 7 Personen.

=Kleinköter
1822: Hausnr. 111 Wink 7 Kühe 3 Pferde (1/2 Hof)

Besitzer: Johann Heinrich Wink, Müller.

1870: Beckmann, Johann
jetzt: Beckmann Geschwister.

187

1756:Rehagens Kate Tagl. 7 Personen

1870: Lehmann
Edbert

jetzt Hemping Johann.

Rehagens - Hof.

1660: Hendrich tho Rehagen, Scheffe zu Hamminkeln

1740: Katholisch, vorher immer lutherisch.

1756: Nr. 47 : Rehagen, Ackermann, 6 Personen.

1371: Harmannus von Rehagen Bürger zu Werd.

1512: Johan von Rehagen

Alter Leprosen Hof

Früher: Bp zum Rheinfelt?

(Lasteri: Kistwa: Hamminkeln jährlich)

3 Spirit Bagger

m. 24 Baggerarbeiten

1822: Hausnr. 104: Rehagen 12 Kühe, 4 Pferde, 100 Schafe.
(1/1 Hof)

Besitzer Werner und Schmitz. 1844: Beniken Friedr. Hecker

Pächter: Rüttger Heckers gnt. Rehagen, Bauer.

1827: brennt die Scheune ab. 130 Schafe verbrennen.

Jetztiger Besitzer: Huvermann Emil. mit Katemannskate zusammen

Das alte Haus stand in der Weide, jetzt noch Kastanienbäume!

1870: Huvermann

Katemannskate

1822: Hausnr. 108: Katemann 2 Kühe (Katstelle) 1870: Katemann
Besitzer Diedrich Tebbe, Kätner, Albert Lötting, Tagl.

Die Familie Tebbe wurde um 1860 beim Diebstahl von Roggengarben ertappt und wanderte nach Amerika aus!

Jetziger Besitzer: Huvermann Emil (mit Rehagen zusammen)

Grösse: 13, 20, 29 ha.